

Deutsche Balaton
A k t i e n g e s e l l s c h a f t

**Konzern-Halbjahresfinanzbericht
für das erste Geschäftshalbjahr 2011
(1. Januar 2011 – 30. Juni 2011)**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft setzte ihre erfolgreiche Entwicklung auch im ersten Halbjahr 2011 fort. Nach dem Rekordjahr 2010 mit einem preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 3,6 % haben aktuelle Prognosen für 2011 zunächst erneut einen deutlichen Anstieg der Wirtschaftsleistung gesehen. So hat das Hamburgische Wirtschaftsinstitut für das laufende Jahr einen Anstieg beim BIP um 3,5 % erwartet; auch das Institut für Weltwirtschaft in Kiel ging zunächst von einem Anstieg um 3,6 % der Wirtschaftsleistung aus. Beide Institute hatten ihre Schätzungen aus dem März 2011 anlässlich des überraschend starken Wachstums im ersten Quartal 2011 zunächst nach oben korrigiert.

Im August 2011 überlegen beide Institute jedoch angesichts der dramatischen Entwicklung an den Aktienmärkten, ihre gerade erst heraufgesetzten Prognosen für das Wachstum der deutschen Wirtschaft in 2011 wieder nach unten zu korrigieren. Auch die Commerzbank AG hat ihre Prognose des deutschen Wirtschaftswachstums für 2011 von 2,5 % auf 2 % gesenkt. Das Bruttoinlandsprodukt, das in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf Quartalssicht um 1,3 % zulegen konnte, wie das statistische Bundesamt mitgeteilt hat, ist im zweiten Kalenderquartal lediglich um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Auf Jahressicht gesehen beträgt der BIP-Anstieg im zweiten Quartal 2011 2,8 %, nach einem Anstieg von 5,1 % im ersten Quartal.

Dabei war neben den Exporten, die noch im ersten Quartal 2011 preisbereinigt um 13,5 % gegenüber dem Vorquartal gestiegen sind, vor allem die Binnenwirtschaft ein für den Zuwachs maßgeblicher Faktor, auf den sich die Antriebskräfte zunehmend verlagert haben. Insbesondere die Beschaffung neuer Ausrüstungen hat sich wiederbelebt. Bei allem Optimismus dürfen aber weiterhin die Risiken nicht übersehen werden. Unter anderem könnten konjunkturelle Probleme in den USA und auch die weiter anhaltende Finanzkrise in Griechenland und anderen Euro-Ländern den Export und die deutsche Wirtschaft gefährden.

Auch die Situation am deutschen Arbeitsmarkt hat sich im ersten Halbjahr 2011 angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung zunächst weiter entspannt. So verringerte sich die Zahl der Erwerbslosen zum 30. Juni 2011 mit rd. 2,98 Mio. von 3,2 Mio. zum Ende des letzten Jahres; dies entspricht einer Arbeitslosenquote von rd. 7,1 % (31. Dezember 2010: rd. 7,4 %).

Der DAX-30 schloss zum 30. Juni 2011 bei rd. 7.376 Punkten und lag um rd. 24 % über dem Vorjahreswert (5.966 Punkte). Mit einem Schlussstand von rd. 5.480 Punkten am 19. August 2011 lag der Leitindex der Deutschen Börse zu diesem Zeitpunkt jedoch aufgrund der vorhandenen Unsicherheiten im Rahmen der Schuldenkrisen in Europa und den USA und der damit verbundenen Befürchtung um eine erneute weltweite Rezession um rd. 25,7 % unter seinem Halbjahreswert und damit unter dem Stand zum 31. Dezember 2010 (6.914 Punkte).

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Deutsche Balaton-Konzern erwirtschaftete im ersten Geschäftshalbjahr des Geschäftsjahres 2011 (1. Januar 2011 – 30. Juni 2011) einen Konzerngewinn nach Steuern in Höhe von rd. 5,2 Mio. EUR (erstes Geschäftshalbjahr 2010: rd. 15,1 Mio. EUR). Bezüglich der Angaben zum Vorjahreszeitraum verweisen wir hierbei ebenso wie bei den folgenden Vergleichszahlen auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2010 (Seite 112 ff.).

Das erste Geschäftshalbjahr war hierbei im Wesentlichen geprägt durch hohe sonstige betriebliche Erträge aus Wertpapiergeschäften (Aktien, Anleihen und Genussscheine) sowie Erträgen aus den operativen Konzernunternehmen.

Im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes vom 11. April 2011 hat die Amerigon Europe GmbH, Augsburg, 72,47 % des Grundkapitals und – unter Berücksichtigung der von der Zielgesellschaft gehaltenen eigenen Aktien – 76,29 % der Stimmrechte der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen erworben. Bei der Hauptversammlung der W.E.T. Automotive Systems AG am 16. August 2011 wurde dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der W.E.T. Automotive Systems AG und der Amerigon Europe GmbH zugestimmt. Die Zustimmung erfolgte hierbei ausschließlich mit den Stimmen der Amerigon Europe GmbH, alle anderen auf der Hauptversammlung anwesenden und vertretenen Aktionäre haben gegen den Antrag gestimmt. Die Deutsche Balaton AG besitzt aktuell mehr als 10 % am Grundkapital der W.E.T. Automotive Systems AG. Mit Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages bietet die Amerigon Europe GmbH eine Abfindung in Höhe von 44,95 EUR pro Aktie bzw. eine jährliche Ausgleichszahlung von netto 3,17 EUR (brutto 3,71 EUR) pro Aktie. Am 20. Juni 2011 hat der Vorstand der Deutsche Balaton die Entscheidung getroffen, im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebots bis zu 50.000 Aktien der W.E.T. Automotive Systems AG zu einem Stückpreis von 50 EUR zu erwerben. Das Angebot wurde nahezu doppelt überzeichnet und es erfolgte eine verhältnismäßige Zuteilung. Insgesamt wurden 49.992 Aktien erworben.

Die Deutsche Balaton hat im März 2011 drei freiwillige öffentliche Erwerbsangebote an die Inhaber der von der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgegebenen Genussscheine der Serie A (ISIN DE0005550651), der Serie D (ISIN DE0005550719) und der Serie K (ISIN DE0005550677) veröffentlicht. Die Erwerbsangebote waren jeweils begrenzt auf den Erwerb einer bestimmten Stückzahl der jeweiligen Genussschein-Serie. Insgesamt konnten durch die Angebote Stück 18.753 Genussscheine der Serie A, Stück 3.507 Genussscheine der Serie D und Stück 5.484 Genussscheine der Serie K erworben werden. Die Deutsche Balaton hält außerdem eine kleine Aktienposition an der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Der Ad hoc-Meldung der Beta Systems Software AG zum 1. Halbjahr 2011 vom 9. August 2011 waren folgende Informationen zu entnehmen:

Das erste Halbjahr 2011 der Beta Systems Software AG war deutlich von der Umsetzung der Restrukturierung, Reorganisation und Neuausrichtung geprägt. Vor allem durch die Anpassung des Geschäftsmodells gingen Umsatz und Ergebnisse deutlich zurück. Darüber hinaus trugen in die zweite Jahreshälfte verschobene Aufträge zu dieser Entwicklung bei. Gleichzeitig konnte der operative Cashflow im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Dieser lag bei 11,6 Mio. EUR (Q1-Q2/2010: 8,8 Mio. EUR) und bereinigt um die Auszahlungen aus der Restrukturierung bei 12,7 Mio. EUR. Grund für diese positive Entwicklung war das deutlich verbesserte Vertrags- und Forderungsmanagement und die damit verbundenen signifikanten Liquiditätszuflüsse aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2010. Zudem verbesserte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit durch den planmäßigen Mittelzufluss aus dem ECM-Verkauf in Höhe von 3,3 Mio. EUR im zweiten Quartal 2011 (Q1-Q2/2011: 4,7 Mio. EUR).

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2011 wird per Ende September 2011 ein Umsatzniveau zwischen 23,0 Mio. EUR und 25,0 Mio. EUR erwartet, da grundsätzlich von keiner kurzfristigen Verbesserung der Vertriebseffizienz im Neugeschäft bei gleichbleibend starken Effekten aus der Anpassung des Geschäftsmodells im Bestandsgeschäft ausgegangen werden kann. Durch die zunehmend spürbaren Kostensenkungseffekte plant das Unternehmen eine anhaltende Einsparung bei den Betriebsaufwendungen bis zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2011 im Vergleich zum vergleichbaren Zeitraum 2010, die die negativen

Umsatzeffekte jedoch nicht kompensieren wird. Insofern rechnet die Unternehmensleitung mit einem negativen Betriebsergebnis von bis zu -6,0 Mio. EUR für das Rumpfgeschäftsjahr zum 30. September 2011.

Die TDS Informationstechnologie AG (Ad hoc-Meldung der Gesellschaft vom 11. August 2011) steigerte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011/2012 (1. April bis 30. Juni 2011) ihren Umsatz um 6,8 % auf 34.703 TEUR im Vergleich zu 32.484 TEUR im Vorjahresquartal. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei -346 TEUR (Vorjahresquartal: 1.040 TEUR), die EBIT-Marge belief sich auf -1,0 % nach 3,2 % im Vergleichszeitraum. Das Konzernergebnis nach Steuern erreichte -710 TEUR (Vorjahresquartal: -82 TEUR). Der Auftragseingang stieg auf 33.032 TEUR (Vorjahresquartal: 29.714 TEUR). Der Auftragsbestand ist zum 30. Juni 2011 auf 277.962 TEUR angewachsen (Vorjahresquartal: 201.926 TEUR).

Der im Konzernabschluss konsolidierte CornerstoneCapital II-Fonds, Heidelberg, hat im ersten Geschäftshalbjahr 2011 keine neuen Investitionsprojekte realisiert. Bei den bestehenden Investments des Fonds, den Beteiligungen an dem Spezialfolienhersteller EppsteinFoil GmbH & Co. KG, Eppstein, und dem Anbieter von Qualifizierungsleistungen Integrata AG, Stuttgart, haben sich im Berichtszeitraum keine bedeutenden Veränderungen ergeben.

Bei der CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, fanden aus Konzernsicht ebenfalls keine bedeutenden Veränderungen im 1. Halbjahr 2011 statt.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, hat das erste Geschäftshalbjahr 2011 (1. Januar 2011 – 30. Juni 2011) mit einem Halbjahresüberschuss (Einzelabschluss nach HGB) in Höhe von rd. 0,4 Mio. EUR (30. Juni 2010: rd. 2,6 Mio. EUR) abgeschlossen.

Bei der Fortuna Maschinenbau Holding AG, Bad Staffelstein, und der Papierwerke Lenk AG, Kappelrodeck, sind im Berichtszeitraum ebenfalls keine wesentlichen Veränderungen zu berichten. Beide Gesellschaften haben im Berichtszeitraum von dem wirtschaftlichen Aufschwung profitieren können und positive Ergebnisbeiträge erzielt.

Über das Vermögen des assoziierten Unternehmens ForceFive AG i. I. wurde im Juni 2011 das Insolvenzverfahren eröffnet. Aufgrund bereits in der Vergangenheit vorgenommener Wertberichtigungen ergeben sich hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Das im ersten Geschäftshalbjahr 2011 erzielte Konzernhalbjahresergebnis (vor Minderheitsanteilen) in Höhe von rd. 5,2 Mio. EUR geht auf sonstige betriebliche Erträge aus Wertpapiergeschäften sowie die guten Ergebnisse der operativen Konzernunternehmen zurück. Den Finanzierungsaufwendungen in Höhe von rd. 2,0 Mio. EUR (Vj. rd. 3,6 Mio. EUR) standen im Berichtszeitraum Finanzerträge in Höhe von rd. 3,5 Mio. EUR (Vj. rd. 2,5 Mio. EUR) gegenüber.

Die im Berichtszeitraum erzielten Konzernumsatzerlöse belaufen sich auf rd. 40,0 Mio. EUR (Vj. rd. 34,3 Mio. EUR) bei konzernweiten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von rd. 23,8 Mio. EUR (Vj. 19,6 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im ersten Geschäftshalbjahr 2011 mit rd. 4,6 Mio. EUR (Vj. rd. 16,1 Mio. EUR) deutlich unter dem

Vorjahresvergleichswert, der jedoch im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Konzernbeteiligung sowie aus Erträgen aus Genussscheinen und hybriden Instrumenten resultierte.

Das aus Verkäufen von Finanzanlagen im Berichtszeitraum konzernweit erzielte Ergebnis beträgt rd. 1,5 Mio. EUR (Vj. rd. 5,6 Mio. EUR).

Das Rohergebnis des Deutsche Balaton-Konzerns ist zum 30. Juni 2011 um rd. 9,1 Mio. EUR auf rd. 22,6 Mio. EUR im Vorjahresvergleich abgesunken. Hauptgrund für den Rückgang sind die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge (rd. -11,5 Mio. EUR), denen gegenläufige Effekte aus den operativen Gesellschaften gegenüberstehen, insbesondere der Anstieg der Umsatzerlöse bei leicht angestiegenen Rohertragsmargen.

Der Personalaufwand lag im Berichtszeitraum mit rd. 8,7 Mio. EUR ca. 7 % über dem Vorjahreswert (Vj. rd. 8,1 Mio. EUR). Grund hierfür ist insbesondere ein Zuwachs bei der Mitarbeiterzahl bei den Konzernunternehmen EppsteinFoil GmbH & Co. KG, Papierwerke Lenk AG und Fortuna Maschinenbau Holding AG.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mit rd. 6,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von rd. 6,4 Mio. EUR leicht gesunken.

Das Konzernbetriebsergebnis zum Halbjahresstichtag liegt insbesondere aufgrund des Rückgangs bei den sonstigen betrieblichen Erträgen mit rd. 6,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (Vj. rd. 16,2 Mio. EUR).

Das Konzernfinanzergebnis ist mit rd. 0,5 Mio. EUR im ersten Geschäftshalbjahr 2011 positiv (Vj. rd. -0,3 Mio. EUR).

Die Abschreibungen auf langfristige Wertpapiere im ersten Geschäftshalbjahr belaufen sich zum 30. Juni 2011 auf rd. 1,1 Mio. EUR (Vj. rd. 1,8 Mio. EUR).

Die Zinsaufwendungen im ersten Geschäftshalbjahr 2011 liegen bei rd. 0,9 Mio. EUR und damit um rd. 0,9 Mio. EUR niedriger als im Vorjahreszeitraum (Vj. rd. 1,8 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Das langfristige Vermögen des Deutsche Balaton-Konzerns beträgt im ersten Geschäftshalbjahr 2011 rd. 143,3 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 106,9 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum stieg das Konzernfinanzanlagevermögen von rd. 87,1 Mio. EUR auf rd. 124,7 Mio. EUR an. Darin enthalten sind Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von rd. 27,6 Mio. EUR (31. Dezember 2010: rd. 27,4 Mio. EUR) sowie zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere in Höhe von rd. 97,1 Mio. EUR (31. Dezember 2010: rd. 59,7 Mio. EUR).

Das kurzfristige Konzernvermögen liegt zum 30. Juni 2011 bei rd. 66,7 Mio. EUR und damit leicht über dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres (rd. 64,7 Mio. EUR).

Das zum 30. Juni 2011 ausgewiesene Konzerneigenkapital beläuft sich auf rd. 138,2 Mio. EUR (31. Dezember 2010: rd. 121,2 Mio. EUR). In dem Konzerneigenkapital ist das Periodenergebnis in Höhe von rd. 5,2 Mio. EUR (31. Dezember 2010: rd. 19,8 Mio. EUR) enthalten. Die Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert beträgt zum 30. Juni 2011 rd. 38,6 Mio. EUR und ist seit

dem letzten Bilanzstichtag (31. Dezember 2010: rd. 26,7 Mio. EUR) deutlich gestiegen. Hauptposition hierbei war die Zuschreibung auf die Finanzanlage W.E.T. Automotive Systems AG (rd. 9,9 Mio. EUR).

Der konzernweite Bestand an eigenen Aktien beläuft sich zum 30. Juni 2011 auf Stück 205.753 Aktien (31. Dezember 2010: Stück 205.046 eigene Aktien). Dieser wird von der Konzernobergesellschaft (Deutsche Balaton Aktiengesellschaft) gehalten.

Die langfristigen und kurzfristigen Schulden betragen zum 30. Juni 2011 insgesamt rd. 71,8 Mio. EUR (31. Dezember 2010: rd. 50,3 Mio. EUR), von denen rd. 48,6 Mio. EUR (31. Dezember 2010: rd. 29,4 Mio. EUR) auf kurzfristige Schulden entfallen. Die langfristigen Schulden sind zum 30. Juni 2011 mit rd. 23,2 Mio. EUR gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn (31. Dezember 2010: rd. 20,9 Mio. EUR) leicht gestiegen.

Unter den langfristigen Schulden ist die im Jahr 2008 mit einer Laufzeit von fünf Jahren begebene 5,00 %-Unternehmensanleihe der Deutsche Balaton AG mit rd. 5,7 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Konzerneigenkapitalquote ist zum 30. Juni 2011 auf rd. 65,8 % zurückgegangen (31. Dezember 2010: rd. 70,7 %).

Ereignisse nach dem Halbjahresstichtag

Die ordentliche Hauptversammlung der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2011, der unter anderem der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 vorgelegt werden wird, findet am 31. August 2011 in Heidelberg statt. Neben den standardmäßig zu fassenden Beschlüssen soll die Hauptversammlung unter anderem auch die Zustimmung zur Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie zur Schaffung eines neuen bedingten Kapitals unter Aufhebung des bestehenden bedingten Kapitals erteilen.

Mit Ablauf der Annahmefrist am 1. Juli 2011 wurden im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Rückkaufangebots insgesamt 46.239 eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) in Höhe von 10,00 EUR je Inhaber-Stückaktie zurück gekauft. Der für den Erwerb der 46.239 eigenen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aufgewendete Gesamtbetrag beträgt rd. 462 TEUR. Nach Abschluss des Rückkaufangebots hält die Deutsche Balaton AG damit insgesamt 251.992 eigene Aktien.

Chancen- und Risikobericht

Im Geschäftsjahr 2011 war die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte und der Wirtschaft trotz anhaltender Finanzkrise in Griechenland und anderen Euro-Ländern bis zum Abschlussstichtag 30. Juni 2011 positiv. Diese positive Entwicklung zeigte sich auch in der Entwicklung des Deutsche Balaton-Konzerns.

Die Deutsche Balaton hält grundsätzlich an ihrem Ziel fest, die positive Entwicklung fortzuführen. Dennoch ist das Konzernergebnis für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche Balaton AG nur schwer plan- und vorhersehbar, da zum einen der Konzern von den Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten und zum anderen die produzierenden Konzernunternehmen von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung insgesamt abhängig sind. Seit Juli 2011 hat die Unsicherheit an den internationalen Börsen aufgrund der

Schuldenkrisen in Europa und den USA zu extremer Verunsicherung und damit verbundenen Kurseinbrüchen bei Wertpapieren geführt. Dies hat auch eine Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Unter der Annahme, dass sich die wirtschaftliche Lage im zweiten Halbjahr wieder stabilisiert, erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 ein positives Konzernergebnis. Das Ergebnis in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wird dabei neben den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und der Entwicklung an den internationalen Wertpapierbörsen auch von der Entwicklung der Beteiligungen und der Konzerngesellschaften sowie den Fragen, wann und wie sich Beteiligungsverkäufe realisieren lassen, abhängen.

Bezüglich der Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit haben sich im Deutsche Balaton-Konzern keine Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergeben. Insoweit hält der Vorstand an seinem Bericht über die Chancen und Risiken zum 31. Dezember 2010 fest, auf den insoweit verwiesen wird.

Bericht zu Geschäften mit nahe stehenden Personen

Am 25. Februar 2011 wurde Herr Rolf Birkert zum Vorstand der Gesellschaft bestellt und ein bis 30. Juni 2011 befristeter Vorstandsvertrag geschlossen. Dieser wurde am 16. Mai 2011 bis 31. Dezember 2012 verlängert.

Am 6. Juli 2011 wurde Herr Rolf Birkert darüber hinaus zum Vorstand der Konzerntochtergesellschaft Heidelberger Beteiligungsholding AG bestellt. Die Bestellung läuft ebenfalls bis 31. Dezember 2012.

An das Vorstandsmitglied Rolf Birkert wurden zwei kurzfristige, besicherte Darlehen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio. EUR gewährt. Die Darlehen verzinsen sich jeweils mit 7,5 %.

Einer dem ehemaligen Vorstandsmitglied Jörg Janich wirtschaftlich zuzurechnenden Gesellschaft wurde ein Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs von Gesellschaftsanteilen von einer in den Konzern einbezogenen Gesellschaft gewährt. Die Darlehensforderung einschließlich Zinsen zum 30. Juni 2011 beläuft sich auf 152 TEUR. Das Darlehen ist vertraglich zweckbestimmt. Dingliche Sicherheiten wurden nicht gestellt. Bereits zum Jahresende 2010 wurde die Forderung um 37 TEUR wertberichtigt. Der Buchwert zum 30. Juni 2011 beläuft sich auf 115 TEUR.

Es bestehen gegenüber einem assoziierten Unternehmen kurzfristig fällige, nicht besicherte Darlehen in Höhe von 1.987 TEUR, die sich mit 4 % p. a. verzinsen. Zum 30. Juni 2011 waren 2.026 TEUR inklusive aufgelaufener Zinsen offen. Der Buchwert der Forderung zum 30. Juni 2011 betrug 1.701 TEUR.

Gegenüber einem in Insolvenz befindlichen assoziierten Unternehmen besteht zum 30. Juni 2011 ein besichertes Darlehen in Höhe von 600 TEUR, das seit Insolvenzeröffnung am 1. Juni 2011 als fällig gilt. Aufgrund dinglicher Sicherheiten konnte ein Betrag in Höhe von 141 TEUR erlangt werden. Neben dinglichen Sicherheiten besteht zur Absicherung eines Teils des Darlehens eine selbstschuldnerische Bürgschaft einer Privatperson. Der Buchwert des Darlehens zum 30. Juni 2011 beläuft sich auf 143 TEUR. Demselben assoziierten Unternehmen wurden in den Jahren 2010 / 2011 aufgrund mehrerer Neuverträge weitere Darlehen in einer Gesamthöhe von 666 TEUR gewährt, die in 2011 zu einem Darlehen zusammengefasst worden sind. Zur Absicherung eines Teilbetrags dieses Darlehens besteht eine

selbstschuldnerische Bürgschaft einer juristischen Person in Höhe von 179 TEUR. Der Buchwert zum 30. Juni 2011 beläuft sich auf 179 TEUR.

Weiterhin wurden von einem assoziierten Unternehmen im Juni 2011 Anteile an einer nicht börsennotierten Aktiengesellschaft zu einem Kaufpreis von 300 TEUR erworben.

Angaben nach § 37w Absatz (5) WpHG

Der vorliegende Halbjahresabschluss und -lagebericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Heidelberg, im August 2011

Der Vorstand

Deutsche Balaton AG - Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	01.01. – 30.06. 2011 TEUR	01.01. – 30.06. 2010 TEUR
Umsatzerlöse	40.028	34.326
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnisse	1.695	907
Sonstige betriebliche Erträge	4.632	16.111
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-23.779	-19.647
Zuwendungen an Arbeitnehmer	-8.717	-8.077
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.043	-932
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.074	-6.446
Finanzerträge	3.517	2.526
Finanzierungsaufwendungen	-1.988	-3.624
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	-1.070	777
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.201	15.921
Ertragsteuern	-2.048	-837
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern	5.153	15.083
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	0
Periodenergebnis	5.153	15.083
Übriges Ergebnis		
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	11.930	6.364
Neutrale Veränderungen nach IAS 28 (assoziierte Unternehmen)	0	-97
Ertragsteuern auf übriges Gesamtergebnis	-82	29
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	11.849	6.296
Summe Gesamtergebnis der Periode	17.002	21.379
Zurechnung des Ergebnisses der Periode		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Gewinne	3.898	13.522
Gewinne, die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallen	1.255	1.561
Ergebnis der Periode	5.153	15.083
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode		
Auf die Anteilseigner als Mutterunternehmen entfallende Gewinne	15.745	21.163
Gewinne, die auf Anteile von nicht beherrschender Gesellschafter entfallen	1.257	216
Summe Gesamtergebnis der Periode	17.002	21.379
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,34	0,86
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,34	0,86

Deutsche Balaton AG - Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011
Konzernbilanz

	30.06.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	01.01.2010 TEUR
VERMÖGENSWERTE (Aktiva)			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	3.073	3.230	3.452
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.453	7.828	6.931
Sachanlagen	7.082	7.159	6.697
Anteile an assoziierten Unternehmen	27.610	27.418	25.219
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	97.102	59.704	47.354
Sonstige Forderungen	492	331	1.235
Latente Steueransprüche	450	1.208	504
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	1.940
	143.262	106.878	93.332
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	16.503	14.468	10.134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.616	4.242	2.679
Laufende Steuererstattungsansprüche	1.997	1.948	1.646
Sonstige Vermögenswerte	7.481	6.536	3.605
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	28.574	28.694	19.127
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.575	8.767	9.931
	66.746	64.655	47.123
	210.009	171.533	140.455
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (Passiva)			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11.640	11.640	11.640
Kapitalrücklage	47.322	47.322	47.322
Eigene Anteile	-1.721	-1.715	0
Übrige Rücklagen	38.568	26.721	15.656
Gewinnrücklage	34.369	30.471	11.306
Eigenkapitalanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens	130.178	114.439	85.924
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.021	6.764	7.238
	138.199	121.203	93.162
Langfristige Schulden			
Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	464	463	427
Leistungen an Arbeitnehmer	1.548	1.554	1.560
Finanzielle Schulden	19.098	16.727	19.966
Latente Steuerschulden	2.087	2.196	1.324
	23.197	20.940	23.277
Kurzfristige Schulden			
Finanzielle Schulden	37.978	18.160	16.191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.540	3.865	2.307
Laufende Steuerschulden	1.480	1.672	1.521
Sonstige Schulden	5.615	5.693	3.997
	48.613	29.390	24.016
	210.009	171.533	140.455

Deutsche Balaton AG - Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011
Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen									Konzern
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Eigene Anteile	Übrige Rücklagen			Gewinn-rücklage	Eigenkapital-anteil der Anteil-eigner des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	Stammaktien			Rücklage aus Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert	Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste	Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen				
				TEUR	TEUR	TEUR				
Stand 1. Januar 2010	11.640	47.322	0	15.601	53	1	11.306	85.924	7.238	93.162
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	6.374	0	0	0	6.374	-10	6.364
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	29	0	0	0	29	0	29
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 28	0	0	0	-97	0	0	0	-97	0	-97
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	6.306	0	0	0	6.306	-10	6.296
Konzern-Periodenergebnis 1)	0	0	0	0	0	0	13.522	13.522	1.561	15.083
Summe Periodenergebnis und direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	0	6.306	0	0	13.522	19.828	1.551	21.379
Veränderungen im Konsolidierungskreis - Zu- und Verkauf oder Kapitalherabsetzung von Anteilen von Tochterunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	-443	0	0	0	0	-443	0	-443
Umgliederung	0	0	0	0	0	0	1.335	1.335	-1.335	0
Anteil an Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-107	-107
Stand 30. Juni 2010	11.640	47.322	-443	21.907	53	1	26.163	106.644	7.347	113.991
Stand 1. Januar 2011	11.640	47.322	-1.715	26.777	-512	455	30.471	114.438	6.765	121.203
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	11.929	0	0	0	11.929	2	11.931
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	-82	0	0	0	-82	0	-82
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Periodenergebnis und direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	11.847	0	0	3.898	15.745	1.257	17.002
Veränderungen im Konsolidierungskreis - Zu- und Verkauf oder Kapitalherabsetzung von Anteilen von Tochterunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	-6	0	0	0	0	-6	0	-6
Umgliederung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil an Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30. Juni 2011	11.640	47.322	-1.721	38.624	-512	455	34.369	130.177	8.022	138.199

	2011 <u>TEUR</u>	2010 <u>TEUR</u>
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Gewinne	3.898	13.521
Gewinne, die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallen	1.255	1.561
Zinsertrag	-2.750	-1.698
Zinsaufwand	911	1.832
Dividendenerträge	-767	-828
Laufende Steuern	1.486	761
Latente Steuern	562	76
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.043	932
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	769	554
Ergebnis durch Abgang von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-1.507	-4.283
Sonstige nicht zahlungswirksame Ergebnisanteile	950	0
Erhaltene Zinsen	2.679	1.698
Gezahlte Zinsen	-720	-1.832
Erhaltene Dividenden	767	828
Gezahlte (-)/Erhaltene Ertragsteuern (+)	-1.726	-1.236
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	-4.235	-18.000
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	-408	2.986
	<u>2.207</u>	<u>-3.128</u>
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-----2.207	-----3.128
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	13	234
Auszahlungen für die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-739	-850
Einzahlungen aus Abgängen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, assoziierten Unternehmen, sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten	3.316	12.784
Auszahlungen für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, assoziierten Unternehmen, sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-29.174	-13.302
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	0	0
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-----26.584	-----1.134
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Ein- (+)/Auszahlungen (-) von Finanzschulden/Darlehen	22.191	3.761
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-6	-550
	<u>22.185</u>	<u>3.211</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-----22.185	-----3.211
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensummen 1. – 3.)	-2.192	-1.051
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	<u>8.767</u>	<u>9.931</u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	<u>6.575</u>	<u>8.880</u>

Allgemeine Angaben

Geschäftstätigkeit des Konzerns

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft (im Folgenden auch „Deutsche Balaton AG“ oder „Balaton“ genannt) ist ein börsennotierter Investmentspezialist mit dem Fokus auf Beteiligungen an Unternehmen. Außerdem investiert der Konzern in Immobilien und sonstige Anlagen.

Ziel ist es, einen langfristigen Vermögenszuwachs und eine angemessene Kapitalverzinsung für unsere Aktionäre zu erwirtschaften. Die Erträge werden überwiegend durch Wertsteigerungen bei den Investments erzielt. Aus der für das Beteiligungsgeschäft typischen Diskontinuität bei Dividendenerträgen und Verkaufstransaktionen resultieren hohe Ergebnisschwankungen. Daher haben Periodenvergleiche nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in 69120 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstraße 1, und wird zum Bilanzstichtag im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter HRB 338172 geführt.

Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Deutsche Balaton AG veröffentlicht ihren Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB), London/Großbritannien verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst auch sämtliche am Bilanzstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die jeweiligen Interpretationen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt.

Für das Vorjahr werden in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften entsprechende Vergleichswerte angegeben.

Die Europäische Union hat börsennotierte Unternehmen zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS verpflichtet. Der Abschluss steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechtsvorschriften der EU und § 315a HGB.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Grundlage hierfür ist eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Konsolidierungskreis

Gegenüber den zum 31. Dezember 2010 einbezogenen Tochtergesellschaften ist der Konsolidierungskreis um insgesamt sechs Gesellschaften erweitert:

Zwei Gesellschaften (Mistral Holding AG i.G., jetzt: Marcato Beteiligungen AG i.G., Heidelberg (Gründung am 6. April 2011); Cornerstone Holding AG i.G, jetzt: ConBrio Beteiligungen AG i.G., Heidelberg (Gründung am 6. April 2011)) werden direkt und zu 100 % von der Deutsche Balaton AG gehalten.

Die weiteren vier Gesellschaften (Schwarzwald Papierwerke AG, Titisee-Neustadt (Gründung am 10. März 2011); SP Verwaltungs-GmbH, Titisee-Neustadt (Gründung am 7. April 2011); SP Service-GmbH, Titisee-Neustadt (Gründung am 7. April 2011); SP Schwarzwald Papierwerke AG, Kappelrodeck (Gründung am 4. März 2011)) werden zum 30. Juni 2011 jeweils zu 100 % von der Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG gehalten. Bei allen diesen Gesellschaften handelt es sich um Bargründungen.

Zur Erweiterung der vorhandenen Konzernaktivitäten im Bereich Spezialpapiere haben mit Wirkung zum 1. Juli 2011 (Vertrag vom 28. Juni 2011) die Konzerngesellschaften SP Service-GmbH, SP Verwaltungs-GmbH und Schwarzwald Papierwerke AG, jeweils mit Sitz in Titisee-Neustadt, Teile des Produktionsstandortes Titisee-Neustadt der Technocell Dekor GmbH & Co. KG, Osnabrück, im Rahmen eines Asset Deals erworben. Gegenstand dieser Transaktion waren der Teilbetrieb Papiermaschine 17 und die entsprechenden Immobilien. Zusammen mit den Vermögensgegenständen gingen am 1. Juli 2011 insgesamt 35 Mitarbeiter über. Der Kaufpreis betrug 1.300 TEUR, hiervon sind in 2011 220 TEUR, in 2012 240 TEUR, in 2013 240 TEUR und in 2014 600 TEUR fällig. Werte aus einer Kaufpreisallokation sind noch nicht vorhanden.

Nicht mehr Teil der Konsolidierung ist die CornerstoneCapital MTAG GmbH, Heidelberg. Diese wurde zum 3. März 2011 im Handelsregister gelöscht.

At-Equity-Beteiligungen

Aufgrund des Neuerwerbs bzw. des Übersteigens eines Stimmrechtanteils von 20 % werden im Rahmen der at-equity-Bewertung im Vergleich zum 31. Dezember 2010 vier weitere Unternehmen als assoziiert klassifiziert. Wesentlich hiervon ist lediglich seit 23. März 2011 die Mistral Media AG, Köln.

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenüber den zum 31. Dezember 2010 im IFRS-Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine Unterschiede.

Saison- und Konjunkturlinflüsse

Saison- und Konjunkturlinflüsse spiegeln sich in der Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere und der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte zum Fair Value wider.

Ungewöhnliche Sachverhalte

Es haben sich keine wesentlichen Sachverhalte ereignet, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflussen und die auf Grund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit für das Geschäft der Deutsche Balaton AG ungewöhnlich sind.

Ergebnis je Aktie nach IAS 33

	30.06.2011	30.06.2010
Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteil (TEUR)	3.898	11.800
Aktienanzahl zum Stichtag	11.434.671	11.640.424
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktienanzahl	11.435.046	11.629.876
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,34	0,86

Optionsgeschäfte

Im ersten Halbjahr 2011 wurden an der Börse Optionsgeschäfte sowohl als Stillhalter als auch als Optionsberechtigter getätigt. Dies erfolgte jedoch in nicht materiellem Umfang. Zum Stichtag, 30. Juni 2011, bestanden, analog dem Vorjahr, keine Verpflichtungen aus an der Börse getätigten Optionsgeschäften. Verpflichtungen bestanden zum Stichtag in Höhe von rd. 0,6 Mio. EUR aus einem im Rahmen einer außerbörslichen Beteiligung abgeschlossenen Optionsgeschäft.

Änderungen von Schätzungen

Die Schätzungen aus dem vorherigen Konzernabschluss haben sich nicht geändert.

Ausgabe, Rückkauf und Rückzahlung von Eigenkapitalinstrumenten und Fremdkapitalinstrumenten sowie Dividendenzahlungen

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Rückkaufangebots insgesamt 707 eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) in Höhe von 9,50 EUR je Inhaber-Stückaktie zurück gekauft. Der für den Erwerb der 707 eigenen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aufgewendete Gesamtbetrag beträgt 7 TEUR. Im Übrigen wurden im Berichtszeitraum weder Eigenkapital- noch Fremdkapitalinstrumente der Deutsche Balaton AG ausgegeben oder zurückgekauft.

Mit Ablauf der Annahmefrist am 1. Juli 2011 wurden nach dem Abschlussstichtag im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Rückkaufangebots insgesamt weitere 46.239 eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) in Höhe von 10,00 EUR je Inhaber-Stückaktie zurück gekauft. Der für den Erwerb der 46.239 eigenen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aufgewendete Gesamtbetrag beträgt rd. 462 TEUR. Nach Abschluss des Rückkaufangebots hält die Deutsche Balaton AG damit insgesamt 251.992 eigene Aktien.

Eine Dividendenzahlung der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an ihre Aktionäre ist im ersten Halbjahr 2011 nicht erfolgt.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Seit Beginn des ersten Geschäftshalbjahres haben sich im Vorstand der Gesellschaft mehrere Veränderungen ergeben.

Am 25. Februar 2011 hat der Aufsichtsrat Herrn Dipl.-Kfm. Rolf Birkert, zunächst befristet bis zum 30. Juni 2011, zum weiteren Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt.

Am 2. März 2011 hat der Aufsichtsrat die Bestellung des Vorstandsmitglieds Jörg Janich mit sofortiger Wirkung widerrufen.

Seit 1. Mai 2011 ist der Vorstand wieder mit zwei Mitgliedern besetzt. Herr Dipl.-Kfm. Jens Jüttner hat zu diesem Termin sein Amt als Finanzvorstand der Deutsche Balaton AG angetreten. Die Bestellung erfolgte bereits am 26. Oktober 2010 für einen Zeitraum von drei Jahren.

Am 16. Mai 2011 hat der Aufsichtsrat der Deutsche Balaton beschlossen, die Vorstandsbestellung von Herrn Rolf Birkert bis zum 31. Dezember 2012 zu verlängern.

Im Aufsichtsrat gab es im 1. Halbjahr 2011 keine Veränderungen.

Im Berichtszeitraum wurden 13 leitende Angestellte (Vj. 9) und durchschnittlich 365 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vj. 322).

Angaben zur Segmentberichterstattung

Das Geschäft des Vermögensaufbaus als Investmentspezialist wird bei der Deutsche Balaton AG auf globaler Basis, das heißt ohne Fokus auf Branchen und Regionen, durchgeführt. Dabei investiert der Deutsche Balaton-Konzern sowohl in Unternehmen als auch Immobilien.

Segmentinformationen

Durch Einführung des IFRS 8 hat der Konzern die Segmentinformation neu gegliedert. Jedes berichtspflichtige Management-Team bildet ein Segment. Im Segment „Sonstiges“ werden die Stratec Grundbesitz AG sowie die beiden neu gegründeten Gesellschaften Cornerstone Holding i.G. (jetzt: ConBrio Beteiligungen AG) und Mistral Holding AG i.G. (jetzt: Marcato Beteiligungen AG) wegen untergeordneter Bedeutung dargestellt. Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni bzw. entsprechen dem Stand 30. Juni.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen	Balaton		ABC/ HDBH		CornerstoneCapital		Fidelitas		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
in TEUR														
Umsatzerlöse	10	0	13	0	16.260	13.212	22.963	20.726	801	387	-19	0	40.028	34.326
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-14	258	1.709	649	0	0	0	0	1.695	907
Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	0	0	0	0	-8.889	-6.733	-14.641	-12.829	-248	-85	0	0	-23.778	-19.647
Sonstige betriebliche Erträge	494	7.281	1.657	3.095	2.715	5.891	317	205	12	15	-563	-1.424	4.632	16.110
Zuwendungen an Arbeitnehmer	-317	-305	-48	-76	-2.949	-3.019	-5.390	-4.666	-12	-10	0	0	-8.716	-8.077
Abschreibungen planmäßig	-14	-13	-3	-3	-721	-674	-230	-172	-74	-69	0	0	-1.042	-932
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.260	-1.881	-317	-90	-2.080	-2.862	-2.686	-2.439	-304	-252	572	0	-6.075	-6.446
- davon nicht zahlungswirksam	-314	-1.047	-53	0	24	-386	-12	-2	0	0	0	0	-355	-1.436
Finanzertrag	3.137	1.261	573	1.331	147	691	9	7	3	13	-354	-356	3.515	2.526
Finanzaufwand	-1.052	-2.109	-428	-1.148	-453	-294	-267	-230	-152	-1	364	159	-1.988	-3.624
- davon Wertminderungen (nicht zahlungswirksam)	-705	-1.779	-370	-14	-10	0	0	0	0	0	8	0	-1.077	-1.792
- davon Zinsaufwand	-347	-331	-58	-1.134	-443	-294	-267	-230	-152	-1	356	159	-911	-1.831
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-1.363	337	0	445	293	-5	0	0	0	0	0	0	-1.070	777
Segmentergebnis (Ergebnis vor Ertragsteuern)	-365	4.570	1.447	3.553	4.309	6.464	1.784	1.251	26	-1	0	83	7.201	15.920
Segmentvermögen (ohne Steuerforderungen)	144.053	128.722	32.836	16.373	41.058	48.606	17.550	14.754	8.218	8.037	-36.153	-61.798	207.562	165.453
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	13.954	8.250	0	9.425	13.657	12.489	0	0	0	0	0	0	27.611	30.164
Segmentsschulden (ohne Steuerverbindlichkeiten)	29.752	35.267	16.445	204	15.202	16.546	11.800	10.394	6.704	6.194	-11.660	-17.410	68.243	51.196

Segmentberichterstattung nach Regionen	Deutschland		Ausland	
	2011	2010	2011	2010
in TEUR				
Umsatzerlöse mit Dritten	19.207	17.312	20.821	17.013
Langfristiges Segmentvermögen	131.878	92.926	10.935	8.462

Angaben zum Fair Value von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Bilanzposten der Deutsche Balaton AG, in denen Finanzinstrumente enthalten sind, sind bereits überwiegend (langfristige Finanzinstrumente und Schulden) oder vollständig (kurzfristige Wertpapiere) zum Fair Value bilanziert. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Finanzinstrumenten gehen wir davon aus, dass der Fair Value dem Buchwert entspricht.

Die im Konzern zu Handelszwecken gehaltenen Griechenlandanleihen notieren über den Anschaffungskosten. Die positive Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Fair Value zum 30. Juni 2011 ist ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Aus ehemaligen Unternehmensbeteiligungen können sich für den Konzern aus Spruchstellenverfahren oder direkten Kaufpreisnachbesserungen möglicherweise noch Nachbesserungen des jeweils erhaltenen Verkaufspreises ergeben. Hier ist eine Wertermittlung nicht möglich. Die Ansprüche werden daher mit einem Erinnerungswert aktiviert.

Veränderungen in der Unternehmensstruktur

Neben den bereits angegebenen Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich keine weiteren Veränderungen ergeben.

Veränderungen bei den Eventualschulden und Eventualforderungen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 haben sich keine wesentlichen Veränderungen bei den Eventualschulden ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezüglich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Zwischenlagebericht verwiesen.

Heidelberg, im August 2011

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Heidelberg, im August 2011

Der Vorstand